

Schulpsychologie für Nürnberg

Informationen

Besondere Begabungen / Hochbegabung

Kinder mit besonderen Interessen und Begabungen machen oft schon im Vorschulalter durch Wissensdrang, Kreativität, Hinwendung zu älteren Kindern und Erwachsenen auf sich aufmerksam. Man kann hier verschiedene Begabungsfaktoren und Begabungsbereiche unterscheiden:

Intellektuelle Fähigkeiten (sprachliche, mathematische, technisch-konstruktive, begrifflich-logische Fähigkeiten); sozial-emotionale Fähigkeiten; künstlerische Fähigkeiten; Kreativität (sprachliche, mathematische, technische, gestalterische Kreativität); psychomotorische Fähigkeiten (Bsp.: Sportliche Hochbegabung); ...

Im klassischen Fall wird von Hochbegabung (intellektuelle Hochbegabung) gesprochen, wenn mit einem anerkannten Intelligenztest ein Intelligenzquotient (IQ) ≥ 130 gemessen wird. Danach sind etwa zwei bis drei Prozent der Bevölkerung und damit auch aller Kinder als hoch begabt zu bezeichnen. Diese rein intelligenztestbasierte Identifikation Hochbegabter weist ihre Mängel auf. Es existieren heute weiterentwickelte Begabungs- und Identifikationskonzepte mit verschiedenen Diagnosezielen und Förderansätzen, wie etwa das Münchner Hochbegabungsmodell (Heller), das Münchner dynamische Begabungs- und Leistungsmodell (Perleth), das Mehrkomponentenmodell (Mönks) und das systemische Aktiotop-Modell von Ziegler. Im systemische Aktiotop-Modell versteht man Begabung nicht mehr allein als Personenmerkmal, sondern als Systemeigenschaft und misst damit der Wechselwirkung zwischen Umwelt und Fähigkeitsentwicklung eine herausragende Bedeutung bei. Die Umwelt ist ein entscheidender Einflussfaktor auf die Intelligenz-, Begabungs- und Leistungsentwicklung eines Individuums. Einige Untersuchungen belegen, dass das soziale Umfeld einen weitaus größeren Einfluss auf die Begabung eines Individuums hat als genetische Faktoren.

Häufige Merkmale / Eigenschaften von Kindern mit hoher Begabung:

Herausragendes Gedächtnis und Allgemeinwissen; herausragende analytische und kreative Problemlösefertigkeiten; Wissensdurst und Drang, Herausforderungen zu meistern; für das Alter ungewöhnlicher Wortschatz und Sprache; unabhängiges, wertendes, kritisches Denken; außergewöhnlich gute Beobachtungsgabe; hohe Lesebegeisterung (v.a. Bücher, die über die Altersstufe hinausgehen); schnelles Erfassen von Zusammenhängen; in manchen Bereichen großes Detailwissen; große Ausdauer beim Verfolgen intellektueller Ziele; ...

Zuweilen wirken höher Begabte aufgrund ihres eigenen Denkstils eher unangepasst. Nicht immer werden die eigenwillig anmutenden Gedanken und Lösungswege in der schulischen Umwelt anerkannt oder gewürdigt. Manche der Begabten konzentrieren sich auf Spezialgebiete und vernachlässigen einen Teil ihrer Schulfächer, was oft zu schlechten Noten führt und die Schulkarriere gefährden kann. Hochbegabung führt also nicht automatisch zu Höchstleistungen. Dazu bedarf es der Unterstützung und Förderung durch die Umwelt. – Zur Klärung und Hilfestellung können Eltern sich an die Schulpsychologie wenden.

Was ist Hochbegabung?

Woran erkennt man Hochbegabung?



Für Eltern und Lehrkräfte ist es wichtig, die Heranwachsenden gezielt zu fördern und zu schulen. Nicht allein die Kompetenzentwicklung, sondern auch Motivationsförderung sollte hier im Fokus stehen. Das Lernen von Inhalten sollte mit einem positiven Erleben gekoppelt sein. Eine positive Rückmeldung kann den Lernenden dabei sehr zugute kommen. Langfristig ist auf die Komponenten Selbstbestimmung (Zielfindung und Zielformulierung sowie selbstgesteuertes Lernen), Kompetenzerleben, soziale Einbindung und Förderung der persönlichen Bedeutsamkeit des Handlungsgegenstandes zu achten. Die Drop-out-Quote, bevor Leistungsexzellenz erreicht wird, ist sehr hoch (teils fast 100%). Manche Autoren erwähnen, dass die meisten Hochleistenden ausgezeichnete Lehrkräfte hatten. Hier wird die Rolle der sozialen Umwelt deutlich, welche für die Kompetenzentwicklung offenbar entscheidend ist. Zudem zeigt sich, wie sehr ein individualisiertes Vorgehen für die gezielte Förderung unentbehrlich wird. Erst nach genauer Kenntnis der Potentiale, Fähigkeiten und Defizite können gezielte Fördermaßnahmen entwickelt werden, die weder unter- noch überfordern. Es sollte immer darauf geachtet werden, dass sich positive Erfolgserwartungen ausbilden und die Motivation erhalten bleibt.

Wie kann Förderung aussehen?

Orientiert an den Bedürfnissen des Kindes hat die Schule vor allem folgende Möglichkeiten:

Flexible Schullaufbahngestaltung, innere Differenzierung im Unterricht (Angebot qualitativ anspruchsvollerer Aufgaben innerhalb des regulären Unterrichts unter Berücksichtigung des individuellen Lerntempos ...) und zusätzliche äußere Differenzierung (Pluskurse; Arbeitsgemeinschaften; Intensivkurse; zusätzliche Leistungskurse; ...).

Jede Maßnahme muss sich individuell am Kind / Jugendlichen orientieren, ein Bremsen ist ebenso schädlich wie eine Überforderung!

- Bundesministerium für Bildung und Forschung. *Begabte Kinder finden und fördern. Ein Ratgeber für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer.* PDF-Datei. Kostenloser Download unter www.bmbf.de
- Harder, B. (2009). Twice exceptional – in zweifacher Hinsicht außergewöhnlich: Hochbegabte mit Lern-, Aufmerksamkeits-, Wahrnehmungsstörungen oder Autismus. *Heilpädagogik online* 2/2009, 64-89
- Rohrmann, S. & Rohrmann, T. (2005). *Hochbegabte Kinder und Jugendliche. Diagnostik – Förderung – Beratung.* München, Basel: Ernst Reinhardt
- Ziegler, A., Grassinger, R. und Harder, B. (2012). *Konzepte der Hochbegabtenberatung in der Praxis.* Berlin: Hopf
- Ziegler, A. (2009). „Ganzheitliche Förderung“ umfasst mehr als nur die Person: Aktiotop- und Soziotopförderung. *Heilpädagogik online* 2/2009, 5-34
- *Rüssmann-Stöhr, C.; Seibt, H. (2015): Mit intelligenten Kindern intelligent umgehen.* Frankfurt/Main: Verlag Info 3.
- <https://www.fachportal-hochbegabung.de/fragen/literatur/>

Literatur

Verfasser: Christof Jelko; Stand: 09/2022

Schulpsychologie der Stadt Nürnberg

Fürther Straße 80a, 90429 Nürnberg, Tel.: 0911 / 231-90 51, Fax: 0911 / 231-90 57
E-Mail: Schulpsychologie@stadt.nuernberg.de,
Homepage: www.schulpsychologie.nuernberg.de

